Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan S I (G9)
an Gymnasien/Gesamtschulen
in Nordrhein-Westfalen

Städt. Goethe-Gymnasium Düsseldorf
mit ehem. Rethel-Gymnasium

Erdkunde

Sekundarstufe I

Stand: 04.03.2022

Fachvorsitz: Budde & Steffen

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....3

2 Entscheidungen zum Unterricht.....6

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....30

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....32

2.4 Lehr- und Lernmittel.....34

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....35

4 Qualitätssicherung und Evaluation.....37

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das vierzügige Goethe Gymnasium mit 922 Schülerinnen und Schülern und 72 aktiven Lehrpersonen liegt im östlichen Rand des Stadtzentrums der Stadt Düsseldorf. Als Schule mit sprachlich-künstlerischem Schwerpunkt legt das Goethe-Gymnasium einen Schwerpunkt auf Weltoffenheit und Internationalität. Diese Ausrichtung zeigt sich besonders deutlich im bilingualen Zweig mit der Möglichkeit des bilingualen Abiturs. Zu den bilingual unterrichteten Sachfächern zählen Erdkunde, Politik und Geschichte. Der bilinguale Erdkundeunterricht wird derzeit in den Jahrgangsstufen 7, 9 und 10 erteilt.

Das Fach Geographie fühlt sich einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) besonders verpflichtet. Als Brückenfach zwischen den Natur- und Humanwissenschaften nimmt das Fach Geographie (oder auch Erdkunde genannt) unter den Fächern eine besondere Rolle ein, da sie sich sowohl mit naturwissenschaftlichen als auch gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven und Methoden beschäftigt, also interdisziplinär arbeitet (auch wenn das Schulfach offiziell den Gesellschaftswissenschaften zugeordnet ist). Geographie wird daher zurecht als „Kernfach einer BNE“ bezeichnet. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht die Frage nach einer nachhaltigen Gestaltung unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens, also wie man allen Menschen heute und auch zukünftig ein würdevolles Leben ermöglichen und dabei die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten kann. Die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfordern ein Verständnis für die Zusammenhänge in einer zunehmend komplexen Welt. Als Systemwissenschaft fördert Geographie das Denken in Systemen und das Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen, politischen und kulturellen Zusammenhängen. Durch die kritische Reflexion der eigenen Wertvorstellungen sowie die Auseinandersetzung mit den lokalen bis globalen Auswirkungen des eigenen Handelns möchten wir einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit unserer Umwelt fördern sowie zur aktiven Mitgestaltung von Gesellschaft ermutigen. Übergeordnetes Ziel des Erdkundeunterrichtes ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz, sowie Gestaltungskompetenz.

Geographie bietet viele Möglichkeiten für forschendes Lernen. Exkursionen und Projekte stellen einen zentralen Bestandteil des Faches dar und können in allen Jahrgangsstufen in Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten angeboten werden. Ob beim Besuch des Biobauernhofs Lammertzhof in Kaarst, dem Braunkohletagebau Garzweiler, der Zeche Zollverein in Essen oder auf stadtgeographischen Exkursionen nach Düsseldorf und Essen – die Schüler*innen können ihre Kenntnisse aus dem Unterricht in eigenen Forschungsgängen erweitern, mit Experten ins Gespräch kommen und so Gelerntes mit ihrer eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen. Die Schule kooperiert insbesondere mit der Bergischen Universität Wuppertal. Im Rahmen der Kooperation werden regelmäßig gemeinsame Projektwochen, sowie Schnuppertage an der Universität im Rahmen der Berufsorientierung durchgeführt. Insbesondere das Kooperationsprojekt bietet dabei den Schüler*innen einen Experimentierraum für Nachhaltigkeit, in dem sie eigene problemorientierte Fragestellungen entwickeln und mit geographischen Methoden überprüfen können. Ebenso werden sie in fachwissenschaftliche Methoden eingeführt. Auch die Durchführung der Facharbeiten bieten den Schüler*innen Gelegenheit für forschendes Lernen.

Das Lernen vor Ort wird verknüpft mit dem Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und dem Einsatz moderner Medien. Formen des kooperativen

Lernens sowie Aufgabenformate zur Förderung systemischen Denkens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernformen im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen weitere Computerräume der Schule sowie mobile Endgeräte zur Verfügung. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schüler*in einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

Auf Fachkonferenzebene sind alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch eine gemeinsame digitale Plattform (IServ) vernetzt, auf der selbsterstellte Materialien sowie bewährte Unterrichtsvorhaben gesammelt und weiterentwickelt werden. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Bei der Erstellung der schulinternen Lehrpläne wurden neben den aktuellen Kernlehrplänen insbesondere auch berücksichtigt:

- Die fachdidaktische Kontinuität einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung gemäß der Empfehlungen der BNE-Leitlinie NRW (BNE-L)
- Die Rahmenvorgabe der Verbraucherbildung in der Schule SI NRW (VB)
- Die Bildung in einer Kultur der Digitalität unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR)
- Die Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss der deutschen Gesellschaft für Geographie .

Bilingualer Erdkundeunterricht in Jgst. 7-10

Der bilinguale Bildungsgang mit der Möglichkeit eines bilingualen Abiturs hat eine lange Tradition am Goethe-Gymnasium. Bilingualer Unterricht ist Unterricht in zwei Sprachen, in dem der Fachunterricht überwiegend in der Fremdsprache erteilt wird und die Fremdsprache zur Arbeitssprache im Sachfachunterricht wird. Als erweiterter Fremdsprachenunterricht strebt der bilinguale Unterricht eine erhöhte Sprachkompetenz an. Als Fachunterricht in der Fremdsprache befähigt er Schülerinnen und Schüler, fachliche Sachverhalte in der Fremdsprache zu verstehen, zu verarbeiten und darzustellen. Die im bilingualen Unterricht erworbenen interkulturellen Kompetenzen versetzen die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise in die Lage, sprachliche und kulturelle Mittler zu werden. Für den bilingualen Unterricht im Sachfach Erdkunde gilt grundsätzlich inhaltlich wie methodisch der reguläre Lehrplan. Jedoch liegt der Schwerpunkt mehr auf anglophonen Raumbeispielen in bewusster Gegenübersetzung zum deutschsprachigen Raum. Dabei lassen sich die besonderen Anliegen des bilingualen Sachfachs hinsichtlich notwendiger (kulturell - wie auch akteursbedingter) Perspektivwechsel

optimal verknüpfen mit dem Kernanliegen der Multiperspektivität im Rahmen der geographischen Bildung. Die internationalen Bezüge der Lehrplaninhalte werden fokussiert und mehrperspektivisch betrachtet, z.B. Regionale Veränderungen von Industrieräumen im Zuge des Strukturwandels in den USA, GB und Deutschland im Vergleich, Unterschiedliche Perspektiven auf Europa im Wandel o.ä. Das Fachvokabular ist zweisprachig zu erarbeiten und funktionale Sprachwechsel sind bewusst einzuplanen. Zudem erhalten auch Methoden des Fremdsprachenunterrichts (z.B. anwendungsorientiertes Erlernen des Fachvokabulars in der Fremdsprache) Einzug in den Fachunterricht. In der Jahrgangsstufe 7 steht für die Einführung in das bilinguale Sachfach Erdkunde eine zusätzliche Unterrichtsstunde pro Woche zur Verfügung, um behutsam den Übergang in den bilingualen Sachfachunterricht gestalten zu können.

Qualitätssicherung im bilingualen Bereich

Die Schule ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Schulen mit deutsch-englischem Sprachenzug in NRW und nimmt zweimal jährlich an der Tagung der bilingualen Koordinatoren teil. Somit möchten wir gemeinsame Standards im bilingualen Unterricht setzen und fortlaufend zur Qualitätssicherung im bilingualen Zweig beitragen. Die Tagungsergebnisse werden im Rahmen der Fachschaftsarbeit multipliziert.

Darüber hinaus organisieren sich die bilingualen Sachfachlehrer*innen sowie interessierte Englischlehrer*innen des Goethe-Gymnasiums im Rahmen einer schulinternen Bili-AG zum regelmäßigen fachlichen Austausch sowie Einbindung des bilingualen Zweiges in das Schulleben. Hier erfolgt auch ein Austausch über fächerverknüpfende Vorhaben wie gemeinsame Exkursionen oder Projekte. Die Schule verfügt über ein breites bilinguales Angebot außerunterrichtlicher Aktivitäten (u.a. englische Gastspiele, englische Theatergruppe, Austauschprogramm, kulturelle Feiertage, English Café, englische Debatte). Hierzu wird auch mit der AG der muttersprachlichen Eltern, dem Goethe English Network, an unserer Schule zusammengearbeitet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit*, *Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Schulinternes Curriculum des Goethe Gymnasiums Düsseldorf – Jahrgangsstufe 5

Der Erdkundeunterricht in der Klasse 5 wird durch das Lehrwerk Diercke Praxis 1 (Westermann) begleitet.

Kompetenzerwartung und zentrale Inhalte:

Jahrgangsstufe 5
Unterrichtsvorhaben I: Erdkunde – wir entdecken die Welt **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schüler*innen … • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1; MKR 1.2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3; MKR 2.2), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5; MKR Spalte 4, insb. 4.1), • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2). **Inhaltsfelder**: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen) **Inhaltliche Schwerpunkte**: topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität Ggf. Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule **Raumbeispiel:** Weltkarten (Kontinente, Ozeane), Deutschland Schulwegbeschreibung **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Leben in Stadt und Land – in Nordrhein-Westfalen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1; MKR 1.2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4; MKR 2.2),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6; MKR 1.2),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2; MKR 3.3),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2; MKR 1.1, 5.4, 6.1).

Inhaltsfelder: IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete
- Ggf. Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule

Raumbeispiel:

Städtische Verdichtungsräume in Deutschland (ggf. Europa): Köln, Düsseldorf, ggf. Berlin
Ländliche Regionen in Deutschland (ggf. Europa): Ostwestfalen

Zeitbedarf: ca. 13 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Versorgung durch Landwirtschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1; MKR 1.2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2; MKR 1.2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3; MKR 2.2),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4; MKR 4.1, 5.2),
- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1; MKR 3.3, 5.2),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2; MKR 1.1, 5.4, 6.1),
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)

Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Modernisierung, Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft (Ökolandwirtschaft)
- Ggf. Unterrichtsgang auf einen Bauernhof

Raumbeispiel:

Börden (z. B. Magdeburger, Zülpicher)
Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland: Ackerbau in Nordrhein-Westfalen, Viehhaltung in Niedersachen, ggf. Weinbau in Rheinland-Pfalz
Großlandschaften Deutschlands

Zeitbedarf: ca. 13 Ustd

Unterrichtsvorhaben IV: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2; MKR 6.1, 6.2),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2; MKR 1.2.),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4; MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1; MKR 4.1),
- führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1; MKR 6.4),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3),
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)

Inhaltsfelder: IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors (Handel, Transport)

Raumbeispiel:

Wirtschaftsräume Deutschlands: Ruhrgebiet, Automobilstandort Wolfsburg oder Stuttgart

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2, MKR 1.2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3; MKR 2.2),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4; MKR 4.1, 5.2), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.)
- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1; MKR 5.2),
- führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1; MKR 1.1, 5.4, 6.1),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2; MKR 1.1, 5.4, 6.1).

Inhaltsfelder: IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus),
IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

Raumbeispiel:

Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland: Nordseeküste, Allgäu/Alpen (-vorland)
Ggf. Tourismus- und Erholungsregionen in Europa

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Verbraucherbildung

Bis zum Ende der Erprobungsstufe

Unterrichtsvorhaben V: Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen

Die Schüler*innen

- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, (VB Ü, VB D, Z3),
- erörtern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen, (VB Ü, VB D, Z3, Z6)
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes (VB Ü, VB D, Z3).

Unterrichtsvorhaben IV: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen

Die Schüler*innen

- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)

(22.2.2022)

Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden

Schulinternes Curriculum des Goethe Gymnasiums Düsseldorf – Jahrgangsstufe 7

Der Erdkundeunterricht in der Klasse 7 wird durch das Lehrwerk Diercke Praxis 2 Ausgabe 2019 (Westermann) begleitet.

Kompetenzerwartung und zentrale Inhalte:

Jahrgangsstufe 7 – 60 Stunden

Unterrichtsvorhaben I:

Unruhige Erde!
Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1; MKR 1.2),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7; MKR 1.2, Spalte 4 insb. 4.1),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9; MKR Spalte 4 insb. 4.1),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11; MKR 1.2),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13; MKR 1.2),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2; MKR 1.2).

Inhaltsfelder: IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

Raumbeispiele:

Weltkarten (Kontinente, Ozeane), Deutschland, Italien, Island, Türkei, Japan

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Hinweis:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben II:

Auf das Klima kommt es an!
Voraussetzungen für das Leben auf der Erde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1; MKR 1.2),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2; MKR 1.2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13; MKR 1.2).

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima)
IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen,
- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation, Temperaturzonen, Jahreszeiten,
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

Raumbeispiele:

Die Erde im Weltall
Klimazonen der Erde
Deutschland, ein Projekt vor Ort
Australien

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Hinweis:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben III:

Auf der Erde: Unterschiedliche Lebensräume

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2; MKR 1.2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3; MKR 2.2),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6; MKR 2.1),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8; MKR 1.2),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11; MKR 1.2),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12; MKR 1.2),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1; MKR 5.2),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2; MKR 1.2).
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4; MKR 2.2),
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1).

Inhaltsfelder: IF 2 (Tourismus)
IF 5 (Wetter und Klima)
IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)
IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion

- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Raumbeispiele:

Landschaftszonen der Erde im Überblick
Tropische Regenwälder
Trockenräume
gemäßigte Mittelbreiten (z.B. Great Plains, USA)
Polargebiete (Arktis, Antarktis)

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.

Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.

Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, das sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.

Unterrichtsvorhaben IV:

Unsere Erde ist verletzlich
Wie können wir sie schützen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3; MKR 2.2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4; MKR 2.2),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12; MKR 1.2),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4; MKR 5.2),
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

Raumbeispiele:

Deutschland, Handeln vor Ort, Unsere Ozeane

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Hinweis:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

Verbraucherbildung
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Auf das Klima kommt es an! Voraussetzungen für das Leben auf der Erde **<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>** Auf der Erde: Unterschiedliche Lebensräume Die Schüler*innen • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (VB Ü, Z3, Z6). *(22.2.2022)*
Summe Jahrgangsstufe 7: 60 Stunden

Schulinternes Curriculum des Goethe Gymnasiums Düsseldorf – Jahrgangsstufe 9

Der Erdkundeunterricht in der Klasse 9 wird durch das Lehrwerk Diercke Praxis 3 (Westermann) begleitet.

Kompetenzerwartung und zentrale Inhalte:

Jahrgangsstufe 9
1. *Unterrichtsvorhaben:* *Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen. Was kennzeichnet Entwicklung?* **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schüler*innen … • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2: MKR 1.2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4; MKR 2.2), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6; MKR 2.1), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1; MKR 5.2) ***Inhaltsfelder**: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)* **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI); SDG Index (Praxis Geographie) • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen, globaler Norden/Süden • Der demographische Übergang (Modell) • Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung **Hinweise:** Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden. **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd.

2. Unterrichtsvorhaben:

Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3; MKR 2.2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4; MKR 2.2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7; MKR 1.2, Spalte 4, insb. 4.1),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12; MKR 1.2),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

***Inhaltsfelder**: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Ursachen für unterschiedliche Entwicklungsstände (naturräuml. und kulturräuml. Faktoren)

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erfolgen.
Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen, Auswertung Bevölkerungspyramiden) eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

3. Unterrichtsvorhaben:

Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3; MKR 2.2),
- stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8; MKR 1.2),
- stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11; MKR 1.2),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3; MKR Spalte 4).

***Inhaltsfelder**: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten zur Entwicklung sowohl strukturschwacher und wenig entwickelter Räume, sowie Entwicklungspotenziale von Industrieländern (kritischer Umgang mit dem Entwicklungsbegriff)
- Agenda 2030 als globaler Leitfaden für Lösungsansätze, SDG Projekte (fakultativ), Auswirkungen von lokalen Handlungen auf globaler Ebene und umgekehrt
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen, Terms of Trade, fairer Handel
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden.
Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

4. Unterrichtsvorhaben:

Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2; MKR 1.2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4; MKR 2.2),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9; MKR Spalte 4, insb. 4.1),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7; MKR 1.2, Spalte 4, insb. 4.1),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13; MKR 1.2),
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4).

***Inhaltsfelder**: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren, Migrationsrouten
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden.
Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

5. Unterrichtsvorhaben:

Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1; MKR 1.2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3; MKR 2.2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11; MKR 1.2),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2; MKR 1.2),
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4).

***Inhaltsfelder**: Inhaltsfeld 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden.
Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich eine stadtgeographische Exkursion an.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Verbraucherbildung
1. **Unterrichtsvorhaben:** Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa Die Schüler*innen • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6) (22.2.2022)
Summe Jahrgangsstufe 9 = 60 Stunden

Schulinternes Curriculum des Goethe Gymnasiums Düsseldorf – Jahrgangsstufe 10

Der Erdkundeunterricht in der Klasse 10 wird durch das Lehrwerk Diercke Praxis 3 (Westermann) begleitet.

Kompetenzerwartung und zentrale Inhalte:

Jahrgangsstufe 10

1. *Unterrichtsvorhaben:*

Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2; MKR 1.2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8; MKR 1.2),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1; MKR 5.2),
- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (MKR 6.1),
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4)

***Inhaltsfelder**: IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen, Merkmale und Indikatoren von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne,
- Exemplarische Betrachtung einer globalen Wertschöpfungskette, lokal versus global
- Paradigmenwechsel: Wachstumsparadigma vs. Gemeinwohlorientierung
- Phänomene der Verstädterung: Global Cities, globale Fragmentierung, Gewinner und Verlierer
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities und Räume mit Fragmentierung lokalisiert werden.
Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

2. Unterrichtsvorhaben:

Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen …

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1; MKR 1.2),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6; MKR 2.1),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9; MKR Spalte 4, insb. 4.1).
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12; MKR Spalte 1.2),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4; MKR 5.2),
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4),
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4),
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4).

Inhaltsfelder*: IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Chancen und Risiken der Digitalisierung für eine Transformation in Richtung Nachhaltigkeit, Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Smart Cities, Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Regionen mit besonderem Entwicklungspotenzial sowie Global Cities lokalisiert werden.
Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine stadtgeographische Exkursion durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Verbraucherbildung
1. Unterrichtsvorhaben: *Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung* ***2. Unterrichtsvorhaben:*** *Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen* Die Schüler*innen • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6)
Summe Jahrgangsstufe 10 = 30 Stunden

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Geographie leistet einen wesentlichen Beitrag für eine Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In Anbetracht der komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts kann als übergeordnetes Bildungsziel des Geographieunterrichts daher die Befähigung der Schüler*innen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln angesehen werden (vgl. BNE-Leitlinie NRW, S. 6):

> „BNE-Lernprozesse zielen auf den fachlichen und überfachlichen Aufbau von Wissen und die Entwicklung von Fähigkeiten ab, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre mögliche Rolle in einer Welt komplexer Herausforderungen zu reflektieren, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, eigene Handlungsspielräume für einen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Wandel zu erkennen und sich trotz Widersprüchen, Unsicherheiten und Zielkonflikten aktiv und kreativ an Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen für eine nachhaltige Entwicklung zu beteiligen.“ (BNE-Leitlinie NRW, S. 6)

Im Mittelpunkt des Geographieunterrichts stehen Mensch-Raum-Beziehungen und das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung als Hauptbasiskonzepte des Fachs (Bildungsstandards Geographie). Geographie versteht sich dabei als Systemwissenschaft, die zu vernetzendem und systemischen Denken befähigt. Hieraus ergeben sich die folgenden Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit:

Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie. Dazu gehört auch die Reflexion der Begrenztheit und Konstruktion des heutigen Wissens (vgl. BNE-Leitlinie NRW, S. 15).
Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend und insbesondere auch projektartig angelegt sein. Systemisches Denken und Umgang mit Komplexität wird systematisch gefördert.
Geographieunterricht ist durch multiperspektivische Betrachtungsweisen hinsichtlich unterschiedlicher Denkweisen, fachlicher Zugänge und Narrative, Räume (von lokal bis global), zeitlicher Perspektiven und Interessenlagen gekennzeichnet (vgl. BNE-Leitlinie NRW, S. 15).
BNE-Lernprozesse im Geographieunterricht setzen sich mit der Unsicherheit, Risiken und Widersprüchlichkeit von Wissen sowie Zielkonflikten und unterschiedlichen Akteursperspektiven

auseinander (vgl. BNE-Leitlinie NRW, S. 15). Dies beinhaltet auch eine Reflexion persönlicher Dilemmata sowie die Förderung von Diskurskompetenz.
Der Unterricht ist schüler*innenorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressat*innen an.
Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler*innen an Bedeutsamkeit.
Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten sowie Kontakt zu kommunalen Partner*innen eröffnen (Exkursionen, Projekte etc.). Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

Verbraucherbildung

Die Verbraucherbildung hat das Ziel, zu einer reflektierten Konsumkompetenz beizutragen und ist Teil des schulischen BNE-Konzeptes. Die heutige komplexe Welt des Konsums stellt eine große Herausforderung für uns alle dar. Umso wichtiger ist es, die Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten Verbraucherinnen und Verbrauchern zu erziehen, die ihre und die Zukunft der nachfolgenden Generationen nachhaltig gestalten. Die schulische Verbraucherbildung als Aufgabe aller Fächer greift diese Herausforderungen des alltäglichen Lebens und Wirtschaftens auf. Insbesondere aber das Fach Geographie leistet einen Beitrag zur schulischen Verbraucherbildung, da im Sinne einer raumbezogenen Handlungskompetenz die Komplexität der naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen sowie sozialen Strukturen und Prozesse der raumbezogenen Lebenswirklichkeit vermittelt werden, die ausdrücklich haushalts- und konsumrelevante Bereiche der Lebenswirklichkeit der Schüler betreffen.
Die Auflistung über die bis zum Ende der Erprobungsstufe bzw. Ende der Sekundarstufe I in die Kernlehrpläne eingebetteten Inhalte und Ziele der Verbraucherbildung befindet sich im Detail am Ende der einzelnen Unterrichtsvorhaben der jeweiligen Jahrgangsstufe.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

„Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Geographie S. 45-46)

Die Fachkonferenz Erdkunde des Goethe-Gymnasiums hat die folgenden, weiter konkretisierten Kriterien zur Leistungsbewertung beschlossen.

<table>
<tr><th>Bestandteile „Sonstige Leistungen“ im Unterricht</th><th>Beispiele im Unterricht/Bemerkungen</th><th colspan="2">Bewertungsgrundlagen</th></tr>
<tr><td>Mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht</td><td>Gesprächsbeiträge
Kurzreferate
Protokolle
Materialsammlungen
Hefte/Mappen
Portfolios
Lerntagebücher</td><td rowspan="2">Quantität der Leistungen

Häufigkeit
Engagement
Eigeninitiative
Kontinuität der Leistung</td><td rowspan="2">Qualität der Leistungen

fachliche und fachmethodische Kompetenz (Umfang, Differenziertheit und Abstraktionsgrad des Wissens)
Formulierung relevanter und zielgerichteter Beiträge
Darstellungskompetenz
korrekte Verwendung der Fachsprache
Grad der Selbstständigkeit
Einhaltung gesetzter Fristen
Differenziertheit der Reflexion
Bei Gruppenarbeit: auch Einbringung in die Arbeit der Gruppe
Aufnahme von Beratung</td></tr>
<tr><td>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns</td><td>u.a. Referate
Projektarbeiten
Präsentationen
Rollenspiele
Exkursionen
Experimente
Gruppenarbeiten</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schriftliche Übungen bzw. Test</td><td colspan="2">Nach Dauer und Umfang sind diese jeweils angemessen wie eine größere mündliche Leistung im Unterricht</td></tr>
</table>

Indikatoren für die Beurteilung der mündlichen Leistungen

Note	Quantität	Qualität
	Der Schüler/die Schülerin beteiligt sich...	Der Schüler/die Schülerin...
1	• immer unaufgefordert	zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse formuliert eigenständige, weiterführende, Problem lösende Beiträge verwendet Fachsprache souverän und präzise
2	• häufig engagiert unaufgefordert	zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge verwendet die Fachsprache korrekt
3	• regelmäßig	zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge verwendet Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt
4	• gelegentlich freiwillig	zeigt fachliche Grundkenntnisse formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
5	• fast nie	zeigt unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
6	• nie	zeigt keine Fachkenntnisse kann Lernfortschritte nicht erkennbar machen kann sich fachsprachlich nicht angemessen ausdrücken

Beiträge, die eine den Anforderungen im besonderen Maße entsprechen, können eine geringere quantitative Beteiligung ggf. ausgleichen. Umgekehrt können qualitative Defizite nicht durch Quantität ausgeglichen werden.

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form nach umfangreicheren Arbeitsaufträgen oder quartalsweise.

Formen: Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, Peer Feedback, individuelle Beratung, Elternsprechtag

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil). Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Diercke Weltatlas (2015) in Jgst. 5 für die Arbeit zu Hause, ab Jgst. 7 Einsatz vor Ort
- Schulbuch Diercke Praxis 1 – 3 (jeweils die aktuellste Auflage, Westermann)
- Bilingualer Unterricht: Jgst. 7 Diercke Praxis Activity Book 2 (2020), Jgst. 9 Diercke Geography for Bilingual Classes Vol. 2 (2017)

Darüber hinaus:

Jgst. 5 Atlastraining zur topographischen Orientierung basierend auf Westermann-Materialien

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- BiBox
- Fachschaftsabo Praxis Geographie mit Online-Archiv
- Jgst. 5 Seydlitz Geographie 1

Zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens steht schulintern auf der Lernmanagement-Plattform IServ ein Padlet zum kollegialen Austausch über geeignete digitale Unterrichtstools zur Verfügung. Geplant ist eine Erweiterung um ein fachschaftsinternes Padlet zum fachbezogenen Austausch zum digitalen Lernen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt. Besonders bei Exkursionen und Unterrichtsgängen werden fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben geplant und umgesetzt. Perspektivisch gesehen ist im Bereich Projektunterricht/ Exkursionen ein Entwicklungsschwerpunkt mit Blick auf Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit außerschulischen Partner*innen geplant.

In der Jahrgangsstufe 9/10 wird ein fächerverbindender Differenzierungskurs Erdkunde/Politik angeboten. Derzeit wird der Schwerpunkt des Kurses überarbeitet. Der Fokus liegt auf dem Themenfeld rund um Herausforderungen, Handlungsmöglichkeiten und Anpassungsstrategien in Zeiten des Anthropozäns unter besonderer Berücksichtigung des Klimawandels.

Anbindung an das Schulprogramm

Die Kooperation mit anderen internationalen Schulen im Rahmen des Austausch- und Fahrtenprogramms ist von der Fachschaft Erdkunde/Geographie von Beginn an eng begleitet worden. Als bilinguale Schule nimmt das Goethe-Gymnasium u.a. im Rahmen des Programms ERASMUS+ regelmäßig an gemeinsamen Europa-Projekten, perspektivisch auch mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen und weiteren Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung regelmäßiger Projekte (u.a. Physisch-geographisches Praktikum zur Gewässeranalyse, schulisch-universitäres Kooperationsprojekt) sowie durch Teilnahme an Wettbewerben (Diercke Wissen, iGeo).

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleg*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft. Wie bereits in Kapitel 1 ausgeführt, erfolgt ebenso eine regelmäßige kooperative Fortbildung im bilingualen Bereich.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält eine Kooperation mit dem Institut für Geographie und Sachunterricht der Bergischen Universität Wuppertal. Bereits seit vielen Jahren unternimmt die Fachschaft Erdkunde/Geographie Exkursionen zum Biobauernhof Lammertzhof in Kaarst. Auch in anderen Themenbereichen erfolgen fortlaufend Exkursionen mit außerschulischen Lernorten sowie kommunalen Partner*innen. Perspektivisch ist die Mitgliedschaft im BNE-Netzwerk der Schulen in Düsseldorf geplant (BNE = Bildung für eine nachhaltige Entwicklung). Dieses bietet eine Vielzahl an außerschulischen Bildungsangeboten, auch bilingual, für zukünftige Zusammenarbeit. Erste Schritte zur Aufnahme sind bereits im Rahmen einer schulinternen Lehrkräftefortbildung zu BNE erfolgt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Hierzu verwenden die Fachkolleg*innen unterschiedliche Methoden, wodurch diese auch den Schüler*innen für Peer Feedback-Prozesse und weitere Evaluationsprozesse bekannt gemacht werden.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Wir verstehen den schulinternen Lehrplan als „dynamisches Dokument“, welches fortlaufend evaluiert und überarbeitet wird. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Ebenso steht regelmäßig ein schulinterner Lehrkräftefortbildungstag für die Qualitätssicherung innerhalb des Fachs zur Verfügung und wird intensiv dafür genutzt. Ergänzend finden sich nach der jährlichen institutionalisierten Evaluation sowie fortlaufend während eines Schuljahres die Jahrgangsstufenteams eigenständig zusammen, treffen weitere Absprachen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein, über die in den folgenden Fachkonferenzen entschieden wird. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Die Ergebnisse und Beschlüsse werden auf dem fachschaftseigenen Dateiordner bei Iserv gesammelt und sind somit jederzeit für alle Fachkolleg*innen zugänglich. Diese Dokumente werden somit regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dienen letztlich auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.